

Black Crow - Die Wunder-Wunschtüte

Von vivid_moth

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Bio ist doch eigentlich ganz lustig	2
Kapitel 2: Zwei wie Bonny & Clyde [Teil 1]	16

Kapitel 1: Bio ist doch eigentlich ganz lustig

Für Zusatzinformationen die Charakterbeschreibungen lesen, Extrafragen an mich. Da oben gibt's n ENS-Button bei mir, dann gibt es da noch den Kommentarknopf und notfalls erreicht man mich auch über Buschfeuer! xD
In diesem Sinne.. Viel Spaß beim lesen ^^

~*~

Bio ist doch eigentlich ganz lustig

"Nein, Chiaki, ich kann das nicht!", beschwerte Haruka sich, als sie sich mit verschränkten Armen und einem wütenden Blick zurück lehnte.

"Ach komm schon, Haru-chan!", rief der Blondschoopf neben ihr, versuchte sie, an den Schultern zu greifen und wieder nahe zum Tisch zu ziehen. Haruka aber blitzte ihren besten Freund böse an.

"Ich schlitz keine wehrlosen Tiere auf. Ende."

"Ja aber dieses wehrlose Tier ist doch schon tot!"

"Das ist mir egal. Ein Frosch ist ein Frosch, egal, ob tot oder lebendig! Und man schnippelt nicht an Tieren rum."

"... Auch nicht um meine Bio-Note zu retten?"

"Nein.", antwortete Haruka schlichtweg genervt und man sah ihr an, dass dies wohl ihre letzte Antwort war, die sie Chiaki geben würde.

Mit einem resignierten Seufzen lehnte sich auch der Blonde in seinem Stuhl zurück und musterte das tote Tier mit den Seziergeräten auf der Tischplatte mit einem argwöhnischen, wütenden Blick. Wegen diesem blöden Vieh würden Haruka und er jetzt eine sechs bekommen!

'Zetsu-sensei wird sich da aber freuen..', dachte Chiaki für sich und seufzte erneut auf. Und als wenn der Bio-Lehrer es gerochen hätte, stand dieser nun vor Harukas und Chiakis Tisch. Mit strengem Blick sah er zu seinen Schülern hinunter.

"Haruka, Chiaki. Wo sind eure Handschuhe und wieso arbeitet ihr nicht an eurem Frosch?", bohrte der leicht schizophrene Lehrer nach, klang dabei vielleicht sogar ein wenig irritiert und verwundert.

Ehe Haruka auch nur den Mund aufmachen konnte, sprang Chiaki verteidigend auf und sah seinen Lehrer trotzig an. "Ich weigere mich, an diesem unschuldigen Tier herumzuschnippeln! Das ist unwürdig!" Verwundert weitete die Schwarzhäarige die Augen. Wieso drehte Chiaki jetzt die Tatsachen um?

Zetsu-sensei zog misstrauisch eine Augenbraue in die Höhe. "Natürlich... Und wieso machst du nichts, Haruka?", wandte er sich nun an die Amayaka.

"I-.. ich...", fing sie nervös an, schloss dann für einen Moment beruhigend die Augen und griff danach nach den weißen Handschuhen auf ihrem Platz. "Ich hatte gerade

eben nur etwas getrunken, Sensei.", sagte sie schließlich leise, zog sich die Handschuhe über und blickte Chiaki auffordernd an, der nun an der Reihe war, verdutzt zu sein. Verwundert und irritiert ließ der Blonde sich auf seinen Platz sinken und packte ebenfalls nach den Schutzhandschuhen. "Wir... wir fangen sofort an, Sensei.", nuschelte Chiaki, sah dabei die Tischplatte an.

Mit einem kopfschütteln und einem Seufzen verließ Zetsu diese Tischreihe und begab sich wieder nach vorne an sein Lehrerpult, um sich Notizen über den Unterricht zu machen.

"Danke, Haru-chan..", flüsterte Chiaki dankbar zu seiner Tischnachbarin, die nur schwach lächelte und den Kopf schüttelte, ehe sie zum Skalpell griff und es dem Frosch an die Brust setzte, welchen Chiaki schon vorher an der Platte fixiert hatte.

Hidan hatte das Szenario ganz gespannt mitverfolgt, bis ein Stückchen Kreide gegen seinen Schädel geschmissen wurde.

Seine Augen weiteten sich, sein Kopf flog ein paar Zentimeter zurück und vor Schreck ließ er sein Skalpell fallen, welches er gerade noch in der Hand gehalten hatte.

"Welcher fucking Bastard war das?!", knurrte der Jashinist und schaute sich in der Klasse um, nur damit er feststellen konnte, dass Zetsu noch ein weiteres Kreidestück in der Hand hielt und ihn bedrohlich ansah.

"Was? Was willst du, du Gewächs-Birne?", fing Hidan wieder an, erwiderte Zetsus Blick herausfordernd. Zetsu aber legte das Kreidestück zurück auf den Tisch, verschränkte die Arme vor der Brust und sah Hidan nur weiterhin herausfordernd an.

Nachgeben war zwar nicht seine Stärke, aber er musste unbedingt seine Note in Biologie retten. Also stieß Hidan bloß noch einen letzten, verächtlichen Fluch aus und hob das Skalpell vom Boden auf.

Hotaru, der neben ihm saß, hatte die Szene nur mehr als belustigt beobachtet und machte sich nun wieder daran, weiter zu notieren, was Hidan ihm zuvor diktiert hatte.

Mit der Zeit gewöhnte Haruka sich daran, den Frosch in seine Einzelteile zu zerlegen und alles zu benennen, um es dann an Chiaki weiter leiten zu können, der trotz der Tatsache, dass Haruka ständig beuteuerte, ihr ginge es gut und das hier mache ihr nichts aus, besorgt zu ihr zu sehen. Ihm gefiel es eigentlich gar nicht, dass Haruka etwas machte, was sie nicht wollte und nicht mochte, aber Biologie war ein wichtiges Fach.

Mit einem Seufzen wandte der Blonde sich wieder seiner Zeichnung und den Notizen zu, da Haruka schon das nächste Organ benannt hatte.

Der Rest der Klasse war mehr oder weniger fleißig am Arbeiten und es gab nur wenige Unterbrechungen des Gerausches und Geflüsters, welches sich gebildet hatte.

Ino zum Beispiel hatte sich aufgeregt, weil ein paar Blutstropfen auf ihre Hose getropft waren, da sie das Skalpell falsch gehalten hatte.

Hinata hatte sich am Finger geschnitten, als sie ihr Messer umdrehen wollte.

Und Naruto hatte eine ganze Zeichnung versaut, sodass Sasuke und er von vorne Anfangen mussten.

Endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit, erklärte Zetsu die Stunde für beendet und ließ seine Schüler die Klasse aufräumen.

Nacheinander gingen sie jeweils zu Zweit zum Waschbecken und reinigten ihr

Besteck, um es anschließend zu Zetsu zu bringen, der sie nochmal gründlich desinfizieren würde, ehe er sie wegpackte.

Als Haruka und Chiaki endlich ihren Platz gesäubert hatten und den sezierten Frosch ebenfalls nach vorne brachten, da ihr Lehrer ihn entsorgen wollte, atmete die Amayaka sichtlich erleichtert auf. Schnell hob Haruka ihre Tasche auf und wollte schon die Klasse als einer der ersten verlassen, als Zetsu sie jedoch noch zurück rief.

"Niemand geht, bevor nicht auch der Letzte alles weggeräumt hat!", donnerte seine Stimme durch den Klassenraum.

Missmutig drehte Haruka sich um, damit sie sehen konnte, wer denn immer noch mit sauber machen beschäftigt war. Ins Auge fielen ihr Sasuke und Naruto und Hidan und Hotaru. Hotaru hatte es tatsächlich geschafft, den Frosch fallen zu lassen und nun musste er die Sauerei beseitigen. Naruto und Sasuke aber reinigten gerade das Besteck, welches sie zum Spülbecken gebracht hatten.

Ein tiefes Seufzen verließ Harukas Kehle. Plötzlich drängte sich Chiaki durch das Klassengemenge zu ihr vor und grinste sie an. "Hey, Haru-chan! Hast du heute schon was vor?" Überrascht blinzelte Haruka ihren besten Freund an, ehe sie betrübt den Kopf schüttelte. "Nein, ich nicht. Aber Mama und Papa sind heute nicht da und ich muss auf das Haus und Kaiya aufpassen.. Außerdem soll ich aufräumen.", seufzte sie als Antwort. Chiakis Lächeln bekam einen kleinen Dämpfer. "Na.. Naja... wir können ja heute Abend telefonieren.", schlug er ihr dann vor, als Zetsu auch schon "Ihr könnt gehen!", brüllte.

"Also, bis heute Abend dann!", verabschiedete Chiaki sich und flitzte los, um noch pünktlich seinen Bus zu erschwischen. Und damit ließ er die Schwarzhaarige auch in der Klasse stehen.

Nacheinander verließ jeder das Klassenzimmer, bloß Haruka blieb noch ein wenig verloren an der Wand gelehnt stehen, bis auch Zetsu ging.

Mit betrübten Schritten machte Haruka sich auf den Weg nach Hause und dachte daran, dass sie wohl heute wieder allein sein würde - mit Ausnahme von Kaiya.

"Argh! Hotaru!", grummelte Hidan, als Hotaru ihm grinsend vorhielt, wie sehr er sich doch wieder auf die schwarzhaarige Schönheit konzentriert hatte - nämlich so sehr, dass er es geschafft hatte, den Frosch zu zerschneiden. "Ach komm! Du hast doch die Zeichnung versaut!", rief der Grauhaarige schließlich aus und blitzte seinen Freund von der Seite aus an. Hotaru aber grinste nur weiterhin breit und blieb stehen, als sie an der Kreuzung ankamen, an der schon Ren's Auto stand.

Hotaru grinste Hidan an und winkte. "Also... immerhin musste ich nur neu zeichnen.. keinen neuen Frosch aufschnippeln... Bis morgen dann." Mit seinen letzten Worten machte er kichernd kehrt und rannte in die Seitenstraße rein um in Ren's Auto zu steigen, was auch nach einer weiteren halben Minute startete.

Hidan konnte darüber nur den Kopf schütteln. Er richtete grinsend seine Umhängetasche, die locker über seine Schulter hing, und ging dann auch in sein kleines Apartment.

Dort angekommen schmiss er seine Tasche erstmal direkt in eine Ecke und begab sich in die Küche, um die kalten Nudeln von gestern Abend aus dem Kühlschrank zu holen. Nachdenklich schob er sie in Mikrowelle und stand dann wartend vor dem kleinen, summenden Schränkchen, bis es piepte, und er sein Essen rausnehmen konnte. Mit dem Nudelteller in der Hand trottete Hidan ins Wohnzimmer, wo er zielicher nach der

Fernbedingung griff und MTV anschaltete, den Fernseher dabei richtig laut aufdrehte, um die Geräusche, die aus der Nachbarwohnung kamen und eindeutig zweideutig waren, zu überspielen.

Die Nudeln in sich reinstopfend machte Hidan sich Gedanken darüber, wie er nun den Rest des Tages überstehen würde, ohne auch nur einen Hauch seiner Hausaufgaben zu erledigen - die schrieb er meistens im Unterricht.

Ohne wirklich auf die Musik zu achten ging er seine Möglichkeiten nach, den Tag zu verplanen.

Hotaru? Nein, der musste heute zum Arzt, weil der schon seit ein paar Tagen leichten Husten hatte.

Ino? Die ging auch nicht, die hatte sich heute mit Sakura verabredet und wollte ins Kino.

Hinata? Auch nicht, sie wollte mit Naruto Ramen essen und noch dazu würde die eh nichts mit ihm machen.

Die Barbie und ihren Freund nerven? Ging auch schlecht, er wusste nicht, was die zwei heute vor hatten.

Hidan gab ein leises Seufzen von sich, schob sich die letzten Nudeln in den Mund und stellte dann den Teller achtlos auf den Tisch, musterte den Fernseher, auf dem gerade ein Bild von Shakira herflimmerte. Lustlos knipste Hidan schließlich den Flimmerkasten aus und tapte in das Badezimmer, um erstmal zu duschen. Dabei konnte er ja immer noch überlegen, was er machen wollte.

Bei Haruka sah die Szene ähnlich aus.

Auch nachdem sie nach Hause gekommen war und ihre Tasche weggeräumt hatte, saß sie erstmal minutenlang auf ihrem Bett in ihrem Zimmer und kraulte ihre Hündin, die neben ihr auf der Matratze lag. Letzten Endes schlich sich ein Lächeln auf Harukas feinen Gesichtszüge und sie blickte Kaiya an. "Na, meine Schöne? Wollen wir nicht erstmal eine Runde Gasse gehen?"

Ein freudiges und zustimmendes Kläffen kam von der Hündin und mit einem Satz stand sie mit der Rute wedelnd vor Haruka, hechelte sie freudig an.

Die Schwarzhaarige musste leise kichern, ehe sie sich ihren Haustürschlüssel schnappte, Kaiya ihr Halsband umlegte und nach unten ging, um sich vorher noch ein Milchbrötchen zu nehmen, welches sie unterwegs essen wollte. Kaiya aber wollte wohl nicht solange warten, sondern kratzte schon erwartungsvoll an der Haustür, sprang immer wieder an dem Holz hoch, was Haruka erneut ein kichern entlockte. "Ist ja gut, ich komme ja schon.", summtte Haruka, schob sich ihr Milchbrötchen in den Mund, damit sie ihre Hände frei hatte, und verließ das Haus. Lauthals kläffend rannte Kaiya vor, blieb an dem Gartentor stehen, wartete brav auf ihr Frauchen, die ihr schließlich das Gartentörchen öffnete, um weiterzutrablen.

Unterwegs verzehrte die junge Amayaka ihr Brötchen, konzentrierte sich danach mehr auf ihre Umwelt und vor allem mehr auf die kleine große Hündin, die sie stolz ihr Eigen nennen durfte.

Gedankenverloren ging Haruka hinter Kaiya her, die alles genaustens beschnuppern musste.

Und aus fünf Minuten wurden zehn Minuten...

Aus zehn Minuten zwanzig...

Und aus zwanzig Minuten wurde schließlich fast eine ganze Stunde.

Ehe Haruka sich versah, hatte sie auch schon die nahe Umgebung ihrer Schule erreicht. Aufgeregt schnüffelnd huschte Kaiya von einem Busch zum nächsten, von einem Baum zum anderen und lief daher immer weiter. Die Amayaka einfach ihrer Hündin hinterher.

Hidan, bloß in einer Boxershorts und einem Handtuch auf dem Kopf, verließ soeben seine Dusche, als er von draußen ein aufgeregtes Kläffen hörte, eine Mädchenstimme, die laut "Kaiya! Hierher!" rief und schließlich ein zweites, anderes Bellen.

Erst war es ihm schlichtweg egal, wessen Töle da auf der Straße rumrannte, war ja nicht sein Flohsack, aber als er realisierte, dass das vielleicht Kaiya war, die Haruka gehörte, bemerkte er auch, dass die Stimme die von seiner Honey war.

Natürlich! Jetzt fiel ihm auch ein, was er machen konnte!

Seine schnellen Schritte führten ihn an sein Wohnzimmerfenster, das zur Straßenseite hinführte. Mit geübten Handgriffen öffnete Hidan das Fenster und trat so, wie er war, noch halb nass und halb nackt, an das Fenster. "Honey!", piff er zur Straße runter.

Irritiert hörte Haruka, wie jemand hinter ihr ihren Spitznamen rief. Ihre Hände, die sie bis gerade um das Halsband Kaiya's gelegt hatte, lockerten sich wieder, als der große Schäferhund weitergetrabt war. Da erlaubte Haru es auch, sich umzudrehen.

"Hier oben, Honey!", rief die gleiche Stimme.

Ihre goldenen Augen wanderten die Hausfassade entlang, bis ihr Blick auf einen breit grinsenden, heftig mit einer Hand wedelnden Hidan fiel.

Bei Hidans Anblick musste die schwarhaarige Amayaka schmunzeln. Das war doch typisch Hidan. Sie richtete sich auf, legte sich eine Hand über die Augen und winkte Hidan zu. "Huhu, Hidan!", rief sie hinauf.

'Jackpot.', grinste der Jashinist in sich hinein, als Haruka auf sein Rufen reagierte. 'Jetzt hab ich meine Beschäftigung.'

"Komm doch mal eben hoch, Süße!", schrie er runter auf die Straße und störte sich nicht im geringsten daran, als irgendso ein alter Opa plötzlich meinte, sich empört umzudrehen und drohend die Hand nach ihm auszuschütteln. Konnte ihm doch scheißegal sein, was so dumme alte Knacker über ihn dachten.

Er sah, wie Haruka nachdenklich zurück zum Boden schaute, während der Hund an ihr rumsprang.

"Na? Was ist, Honey?", fragte Hidan nochmal lauthals runter, den Opa ignorierend, der anfang zu meckern von wegen Ruhestörung und Polizei. 'Soll der doch. Stört mich nicht im geringsten. Der soll meiner Honey und mir nur nicht so auf den Sack gehen!', grummelte Hidan in sich hinein, während er erwartungsvoll auf eine Antwort von seiner geliebten Süßen wartete.

Sie setzte sich gerade auf den Boden, um den durchgeknallten Hund zu kraulen, als sie wieder zu Hidan hinaufblickte und freudestrahlend nickte. "Machst du mir schonmal die Tür auf?", fragte sie ihn laut und deutlich.

Und natürlich nickte der Jashinist! Für seine süße Honey würd der auch mehr als eine Tür aufhalten! Und jetzt war es ihm sogar egal, dass sie ihren Kläffer dabei hatte.

Haruka lächelte noch einmal zu Hidans Fenster rauf, der allerdings schon in seiner Wohnung verschwunden war, um auf Harukas klingeln zu warten.

"Komm, mein Mädchen.", flüsterte Haruka Kaiya zu, tätschelte ihr den Kopf und erhob sich dann, um sich umzuschauen und dann über die Straße zu traben - Kaiya, brav, wie

sie nunmal war, direkt hinterher.

Ein paar Sekunden verbrachte Haruka damit, nach Hidans Namen auf den Klingelknöpfen zu suchen, dann fand sie ihn und betätigte den kleinen Knopf. Augenblicklich summte es, die Tür vibrierte und Haruka konnte eben diese mit einem leichten Anstoß aufschieben.

"Du musst hoch in den 8. Stock, Honey!", rief Hidan durch das Treppenhaus runter. "Nimm am besten den Fahrstuhl, auch wenn das verdammte Scheißteil manchmal klemmt."

Die Schwarzhaarige lächelte. Nein, um nichts in der Welt würde sie einen Fahrstuhl nehmen, wenn sie Kaiya dabei hatte. Mit einem Lächeln im Gesicht und einer Hand an Kaiyas Halsband machte sie sich daran, die Treppen hochzugehen.

Ungeduldig und leicht fröstelnd stand Hidan im Flur und wartete darauf, dass der schwarze Haarschopf seiner Honey endlich die oberste Treppenstufe erreichte und zauberte sogleich ein Grinsen auf seine Gesichtszüge, als eben dies geschah.

"Haruka-chan, Süße, was führt dich denn in diese dreckige Gegend?", empfing Hidan Haruka auch schon mit ausgestreckten Armen und schien sich dabei nicht im geringsten Sorgen um das Handtuch um seiner Hüfte oder auf seiner Schulter zu machen. Die Schwarzhaarige lächelte den Jashinisten an. "Ich wollte eigentlich nur ein bisschen mit Kaiya spazieren gehen. Ich bin auch direkt nach der Schule los gegangen.", berichtete die Amayaka auch sofort, während Kaiya sich auf den Weg durch die Wohnung machte und alles genaustens inspizierte, beschnüffelte und beschnupperte.

Hidan folgte der Flohschleuder mit den Augen, schaffte es aber zeitgleich eine Augenbraue in die Höhe zu ziehen. "Honey, hast du denn keine Ahnung, wie spät wir's schon haben?"

Ahnungslos schüttelte Haruka den Kopf. "Nein, warum?" Hidan wandte nun den Blick von Kaiya ab, die in die Küche getrabt war, und sah Haruka verblüfft an. "Honey, wir haben's gleich vier Uhr."

Haruka, die gerade die Haustür hinter sich geschlossen und sich umgedreht hatte, blinzelte Hidan irritiert an. "Was..?", fragte sie ungläubig nach. Hidans Mundwinkel zuckten leicht, als er um die Ecke in seine Küche ging und an die Uhr an der Wand deutete. "Siehst du? Gleich vier."

Tatsächlich war es schon sieben Minuten vor vier. Haruka hatte tatsächlich fast zwei Stunden damit verbracht, mit Kaiya spazieren zu gehen - und ihr war das nichtmal aufgefallen. Kaiya selbst trabte aus dem Wohnzimmer zurück in die Küche und setzte sich vor dem Spülbecken, nur um mit ihrer Rute zu wedeln und aufmerksam abwechselnd Hidan und Haruka anzuhecheln.

"Oh...", machte Haruka leise und sah zu Kaiya. "Hidan? Hast du.. vielleicht eine Wasserschüssel oder sowas für Kaiya?", fragte sie den Jashinisten schließlich, ohne sich großartig daran zu stören, dass sie eigentlich hätte zuhause sein müssen. "Na klar.", antwortet Hidan ihr, ging zum Hängeschränk über der Anrichte, zog eine Plastikschißel raus und füllte sie zur Hälfte mit Wasser, um sie Kaiya vor die Nase zu stellen. "Da, sauf, Kläffer, aber sau mir nicht den ganzen Boden ein, hast du kapiert?" Kaiya gab ein lautes, zustimmendes Kläffen von sich, ehe sie sich aufrappelte und anfang, ihr Wasser geräuschvoll zu schlabbern.

Haruka kicherte wieder leise. Irritiert sah Hidan auf. "Was lachst du denn so, Honey?", fragte er nach. Haruka hob eine Hand und hielt sie sich vor den Mund, kicherte leise weiter. Skeptisch zog Hidan wieder eine seiner Augenbrauen hoch. "Honey?" ~ "A-..

ach.. nichts..", kicherte die Schwarzhaarige leise, beugte sich ein Stück vor, um sich an ihrer Hüfte abzustützen.

Langsam aber sicher ging Hidan Harukas Benehmen auf den Keks, auch wenn er es liebte, seine Honey lachen zu hören. "Haruka? Was ist los?"

"Kaiya mag dich.", sagte sie einfach nur schlicht und kicherte weiter. "Und.. deswegen lachst du?" Ein Nicken folgte als Antwort. "Normalerweise hat sie etwas gegen Fremde und dich kannte sie ja noch nicht." ~ "Und.. das ist das Lustige daran?" Wieder ein Nicken seitens Haruka. Und wie, als wenn Kaiya wüsste, dass es sich um sie dreht, bellte sie erneut laut auf, sprang hoch in die Luft und tänzelte um Hidan und Haruka herum, wedelte auffordernd mit ihrer Rute, schnappte spielerisch nach Hidans Hand, der diese schon beinahe reflexartig wegzog.

"Ah? Du willst spielen, kleiner Pelzknäul?", grinste Hidan. Haruka musste wieder leise lachen, als Hidan sich doch tatsächlich auf den Küchenboden hockte, seine Hand um Kaiyas Schnauze drückte und sie herunterzog. Protestierend wiffte die Hündin einmal leise, ehe sie ihre Vorderpfoten hob wie ein Boxkämpfer und sie Hidan beide um die Ohren schlug.

Und Sekunden später hatte Hidan Kaiya auch schon ins Wohnzimmer geschliffen, wo mehr Platz war, und rollte sich nun mit ihr auf dem Boden herum. Fünf Lidschläge später hatte sich auch Haruka in das Getümmel gestürzt.

Erst nach fast zwanzig Minuten lagen Haruka und Hidan auf dem Teppich im Wohnzimmer, Kaiya friedlich dösend zu ihren Füßen. "Das ein Hund so viel Power hat, wusste ich gar nicht.", grinste Hidan und hob seine Arme, die voll mit Bissspuren und Kratzern waren, die während des Herumalberns entstanden waren. "Jetzt weißt du auch, warum ich ständig so aussehe.", neckte Haruka den Jungen neben sich, drehte den Kopf und lächelte ihn an. Hidan strahlte. Wenn Haruka lächelte, war das ein gutes Zeichen.

Der Jashinist setzte sich auf und lehnte die Arme auf seine Beine. "Honey?"

"Hm?", machte Haruka, setzte sich nun ebenfalls auf.

"Willst du noch ein bisschen bleiben?", fragte Hidan weiter, grinste Haruka mit seinem typischen Grinsen an.

Die Schwarzhaarige nickte. "Klar! Gerne! Wenn Kaiya dich nicht stört." Und wieder ihr umwerfendes Lächeln.

'Besser könnte ein Tag doch gar nicht laufen!', freute Hidan sich in Gedanken und schüttelte den Kopf.

"Kennst du schon *Silent Hill 3*?", fragte Hidan nebenher, stand auf und ging zu seinem Fernseher, um schonmal seine Playstation anzuschließen. Er hatte Haruka ohnehin mal versprochen, mit ihr zusammen zu zocken. Lachend schüttelte Haruka den Kopf, ihr schwarzes Pony wippte formfröhlich mit. "Nein, aber gleich kenn ich's bestimmt." ~ "Mit Sicherheit.", antwortete Hidan mit einem amüsierten Lächeln, setzte sich auf sein Sofa und klopfte neben sich auf die Couch.

Haruka stand nun ebenfalls auf und setzte sich neben den grauhaarigen Jungen, als auch schon das Intro des Spieles kam.

Normalerweise wäre Haruka niemals solange weg gewesen, aber wie so oft in letzter Zeit hatte sie einfach die Uhrzeit verpennt. Ihr war es nichtmal besonders aufgefallen, dass aus vier Uhr langsam aber sicher acht Uhr wurde. Und ehe Hidan angezogen war, war es auch schon viertel nach acht. Erst nach weiteren zehn Minuten machten Hidan, Haruka und Kaiya sich auf den Weg.

Kaiya sprang kläffend und bellend um die beiden Menschen herum, die den ganzen Weg über herumläuferten.

Kurz vor dem Haus der Amayakas vibrierte Harukas Handy in ihrer Hosentasche. Schlagartig wurde die schwarzhaarige Schönheit still, und auch Hidan verstand, dass das nur Ärger bedeuten konnte. Mit einem Seufzen zog Haruka an dem Bändchen, welches an ihrem Handy befestigt war, und drückte auf den grünen Knopf.

"Hey Mama.", fing sie an zu reden, wurde aber auch schon unterbrochen. Hidan verstand nicht genau, was Harukas Mutter sagte, aber es musste wohl etwas gutes sein, denn kaum hatte ihre Mutter zuende geredet, strahlte die junge Amayaka auch schon. "Geht klar, Mama. Ich bin auch nicht allein! Ich nehme Kaiya mit ins Haus und ein guter Freund von mir übernachtet dann bei mir." Sie wartete wieder ein paar Sekunden, ehe sie wieder lächelte. "In Ordnung, ich ruf morgen früh in der Schule an. Oder.. kann Papa das nicht machen? Papa macht sowas doch sonst auch immer." Wieder wenige Sekunden Stille. "Jap. Jap, ist okay. Macht euch ein schönes Wochenende in Tokio! Ja, hab dich lieb. Grüß Papa von mir. Mach ich. Alles klar, Tschööö~"

Und damit legte Haruka grinsend auf, drehte sich um und strahlte Hidan an. "Ich hab sturmfrei." ~ "Was?" ~ "Ich hab sturmfrei.", wiederholte Haruka lachend. Sie hatte das erste mal so schnell geredet, dass Hidan ihr kaum folgen konnte. Ein paar Augenblicke lang ratterte es hinter Hidans Schädelplatte, ehe auch er breit grinste. "Yeah. Das ist doch super. Deswegen strahlst du auch so, Honey." Haruka nickte zustimmend. "Kommst du trotzdem mit zu mir? Mama denkt eh, jemand würde bei mir schlafen damit ich 'mich nicht so einsam fühle'..", machte sie ihre Mutter mit der Andeutung eines Grinsens nach. "Sicher, wenn du mich noch haben willst, Süße.", befand Hidan bloß, griff nach der Hand der jungen Amayaka und zog sie mit, während er den einen Arm um ihre Schulter legte und sie an sich drückte.

Kaiya kläffte leise, stubste Hidan in die Kniekehle und trabte dann vor. Ihr schien es wohl nicht ganz so gut zu gefallen, dass auch der Jashinist mitkam.

'Flohbeutel eben..', grinste Hidan in sich hinein und schätzte sich mehr als glücklich, heute zuhause geblieben zu sein.

Die letzten Meter schlenderten Hidan und Haruka mehr oder weniger Arm im Arm durch die Straße. Am Gartentörchen angekommen ließ Hidan Haruka los und ging schonmal mit Kaiya zum Haus vor, die Schwarzhaarige musste noch den Briefkasten leer machen, kurz vorher hatte Haruka dem Jashinisten den Haustürschlüssel in die Hand gedrückt.

Kaiya setzte sich brav vor die Haustür und wartete auf ihr Frauchen, Hidan ging noch den Weg entlang und streckte gerade seine Hand nach dem Türknauf aus, um aufzuschließen, als Kaiyas Knurren die abendliche Stille durchbrach. Irritiert sah Hidan nach unten, als die Hündin auch schon hoch schoss und nach Hidan schnappte, ihn allerdings nicht richtig erwischte. Glück für Hidan.

"Autsch!", rief der auch schon, ließ den Schlüssel fallen, welchen sich Kaiya sofort schnappte und wegbrachte. Knurrend hielt Hidan sich die Hand und starrte mit wütendem Blick der Hündin nach, die die Schlüssel zu Haruka brachte. Nur ihr zuliebe schluckte er die Flüche hinunter, die ihm schon auf der Zunge lagen und allesamt gegen Hunde, aber vor allem gegen Kaiya gingen.

"Hidan!", rief die Amayaka erschrocken und rannte über den kiesbestreuten Weg zu dem Jungen vor ihrer Haustür, der sich die blutende Hand hielt. "Hidan das.. das.. das tut mir Leid.", murmelte Haruka beschämt, nahm Kaiya die Schlüssel ab und schloss

schnell auf, ließ Kaiya noch in den Flur und schlug dann hinter Hidan die Tür zu, der den Hund immer noch wütend musterte. "Komm schnell mit in die Küche.. ich hab Verbandszeug da..", murmelte Haruka, immer noch über Kaiyas unmögliches Benehmen bestützt. Hidan schnaubte darauf nur, ließ sich auf einen Stuhl am Küchentisch fallen.

Haruka ging schnell zum Küchenschrank und holte zwei dünne, saubere Handtücher raus. "Hier, drück das auf dadrauf. Ich such in der Zeit das Verbandszeug und Desinfektionsmittel.", sagte die Schwarzhaarige leise, warf Kaiya einen verständnislosen Blick zu. Hidan knurrte bloß wieder etwas unverständliches, biss die Zähne fest zusammen und umwickelte seine Hand hastig mit den beiden Tüchern.

Sekunden später kniete Haruka auch schon vor ihm und zog die Handtücher wieder weg. "Vorsichtig, das brennt jetzt.", warnte sie den Jungen noch, ehe sie vorsichtig mit dem Mittel auf Hidans Hand sprühte. Dabei zuckte Hidan nichtmal mit einer Wimper. "Pah.. ernsthaft, Honey, das ist noch nicht das Schlimmste was mir passiert ist.", meinte er und grinste schon wieder leicht, beobachtete Haruka bei ihrem Tun. "Ich weiß.", antwortete sie ruhig, tupfte die Stellen ab, an denen Kaiya ihn gebissen hatte.

Neugierig musterte Hidan Haruka, wie sie ihn fürsorglich verarztete, konnte sich dabei aber nicht den Gedanken verkneifen, was sie wohl sonst noch alles mit ihren geschickten Fingern anstellen könnte - und musste dabei prompt wieder grinsen.

Haruka allerdings bemerkte das gar nicht. Viel zu beschäftigt war sie damit, dem Grauhaarigen nicht weh zu tun, denn irgendwie konnte sie ihm nicht so recht glauben, dass es wirklich kein Stück weh tat.

Plötzlich zog Hidan seine Hand weg, wischte mit dem Verband, welchen Haruka ihm gerade umgelegt wollte, das Desinfektionsmittel ab und leckte einmal kurz über die Bisswunde, die nun wieder angefangen hatte, zu bluten. "Hidan! Was machst du da?", rief Haruka, halb verärgert, halb irritiert. Das sollte sich doch gar nicht erst entzünden!

"Hör mal, Honey.", fing Hidan an, grinsend zu sprechen. "Der Biss von deiner kleinen Töle tat zwar weh, aber ich muss mich nicht von dir verarzten lassen. Immerhin können manche Bisse.. auch ganz angenehm sein." Hidan stand vom Stuhl auf und hockte sich neben Haruka. Die zog mehr als irritiert die Augenbrauen zusammen und lehnte sich ein Stückchen zurück, damit der Jashinist ihr nicht zu nahe kam. Hidan aber rückte einfach nach und lehnte sich vor.

"Siehst du? Es blutet zwar... aber.. es tut nicht weh." Der Junge führte seinen Handrücken wieder an den Mund und leckte wieder über die Bissstellen. Blut tropfte auf seine Zunge und Unterlippe, welches er genüsslich ableckte. Harukas Augen weitete sich.

Sie hätte dem Jungen vieles zugetraut. Sehr viel. Aber bestimmt nicht sowas!

Als Hidan dann auch noch nach ihrer Hand griff, wusste sie im ersten Augenblick gar nicht, wie sie reagieren sollte. Sie weitete für einen kurzen Moment die Augen, entspannte sich allerdings wieder, da Hidan ihre Hand nur hielt. "Honey..", hauchte Hidan leise, lehnte sich vor und sah Haruka tief in die Augen.

Ein sanfter Rothauch übernahm die farbmäßige Oberhand ihrer Wangen. Hidan war ihr so nah.. So nah war er ihr noch nie gewesen! Sie schluckte leicht, blinzelte ihn benommen an, ehe sie ihm antworten konnte. "Ja?", flüsterte sie, ebenso leise wie er. Der Junge vor ihr hielt immer noch ihre Hand.

"Hat dir eigentlich mal jemand gesagt, wie wunderschön du bist, Süße?", flüsterte Hidan weiter, nahm nun ihre Hand hoch, drehte sie um, sodass die Handinnenfläche

nach oben zeigte und roch an ihrem Handgelenk, sah ihr dabei aber unverwandt in die Augen.

Wieder blinzelte Haruka irritiert. Hidan verwirrte sie zunehmend immer mehr, und als sie auch noch seinen angenehm warmen Atem auf ihrer Haut fühlte, merkte sie ein leichtes Zittern, das von ihren Händen ausging. "Nein... wieso fragst du das?" Hidans Mundwinkel zuckten. "Weil es eine Schande ist, *dass* es noch niemand zu dir gesagt hat.." Die junge Amayaka schluckte wieder leise, konnte ihre Augen immer noch nicht von denen des Jashinisten abwenden. "Wie... kommst du darauf?", fragte sie weiter. Ein Schmunzeln huschte über Hidans Gesicht. "Naja... immerhin habe ich gerade das hübscheste Mädchen der Schule vor der Nase, Honey. Wieso sollte ich nicht darauf kommen?" Er legte seine Lippen sanft auf Harukas Handgelenk, küsste sie dort sanft, ehe er behutsam, aber bestimmend über ihre Ader leckte. Für einen Hund viel zu zärtlich.

Wieder hielt Haruka still und staunte nur. Hidan wurde ihr immer unheimlicher! Vorallem dieses Flattern, was er in ihr auslöste, machte sie schier verrückt. Was stellte dieser Junge nur mit ihr an?

"W... was.. machst du da..?", traute sie sich schließlich zu fragen. "Ich probiere, ob du genauso süß schmeckst, wie du riechst..", hauchte Hidan als Antwort, kam nun mit dem Mund ihren Arm hinauf, küsste dort ein Stück nackte Haut, hier leckte er mal sanft darüber, nur um hinterher genießend die Augen zu schließen und an ihrer Halsbeuge zu verharren, um ihren Herzschlag und dem rasenden Puls zu lauschen.

Eine Gänsehaut zog sich über Harukas Arme, ließ ihre Nackenhaare zu Berge stehen. Ruckartig stand das Mädchen plötzlich auf, zog Hidan dabei mit hoch. Mit geröteten Wangen sah sie den Jashinisten an und machte einen Schritt zurück. "Was wird das, wenn das fertig ist?", fragte sie leise, sah Hidan dabei wieder genau an.

Der ließ sie endlich los, breitete die Arme abwehrend aus und grinste. "Gar nichts. Ich hab doch gesagt, dass ich nur probiere."

Unwohl biss Haruka sich auf die Unterlippe, musterte den Jungen vor sich ganz genau. "Ach.. ja?" Hidan nickte zustimmend. "Hör mal, Honey, ich wollte dich nicht erschrecken oder sowas.", sagte der Jashinist, klang dabei sogar ein kleines bisschen entschuldigend. Haruka lächelte leicht, hob die Hand und winkte ab. "Ist... schon in Ordnung. Es geht dir ja jetzt wieder besser.. Kommst du mit? Ich muss dein Futon noch auslegen."

Hidan nickte. "Klar komm ich mit.", grinste er zu Haruka, griff nach ihrer Hand und ging mit ihr in ihr Zimmer.

Knapp zehn Minuten später lag Hidans Futon auf dem Boden neben Harukas niedrigem Bett. Weitere fünf Minuten später hatte Haruka ihren DVD-Player an den Fernseher in ihrem Zimmer angeschlossen und Hidan suchte eine DVD aus. "Wie wär's damit?", fragte er mit einem leichten Grinsen und hielt *The ring* in die Höhe. Haruka nickte grinsend. "Wieso nicht? Der ist eh langweilig. Hat man was zum lachen." Hidan grinste ebenfalls, schob die DVD in den Player und drückte auf Play.

Den ganzen Film über witzelten die zwei über den Film her, kurz vor Ende des Filmes lag Haruka sogar in Hidans Armen und lachte so heftig, dass ihr schon die Tränen in die Augen stiegen. "Honey, was hast du denn jetzt?", lachte auch Hidan los, wischte ihr eine Lachträne unter dem Auge weg. "Ga-.. gar nichts.", kicherte Haruka, lehnte sich an Hidan und kam aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Als Haruka sich endlich beruhigt hatte, war der Film auch schon zuende.

Mit einem zufriedenen Grinsen streckte Hidan sich, dachte aber nicht im geringsten daran, Haruka dabei loszulassen. Die schien sich auch ganz wohl in seinen Armen zu fühlen.

Minutenlang blieben die beiden so liegen, beruhigten sich, und der Fernseher wurde schwarz. Der Abspann war zuende.

"Hidan?", murmelte Haruka schließlich leise. "Hm?", machte Hidan zum Zeichen, dass er ihr zuhörte. "Wir sollten jetzt schlafen gehen.. Wir müssen morgen noch zur Schule. Außerdem sollte ich deine Hand trotzdem verbinden, sonst entzündet sie sich noch." ~ "Hm..", machte Hidan wieder, klang aber weniger begeistert.

Haruka seufzte leise. "Komm schon, Hidan." Mit diesem Worten wollte Haruka sich aufrichten, aber Hidan hielt sie weiterhin fest in seinen Armen. Irritiert ließ Haruka sich wieder zurücksinken, wurde noch mehr irritiert, als Hidan plötzlich halb über ihr kniete. "Wieso denn? Ich meine... wir könnten uns den morgigen Tag auch mit anderen Dingen vertreiben.", grinste er sie von oben herab an. "Und.. womit zum Beispiel?", fragte sie skeptisch.

Das hatte sie ihn gerade wirklich gefragt?

Sie hatte Hidan gerade tatsächlich gefragt, womit? Und das in so einer misslichen Lage?

Hidans Grinsen wurde eine Spur breiter. "Ich zeig's dir, Honey.", schnurrte er leise gegen ihre Lippen, ehe er sie sanft, zärtlich küsste.

Verblüfft weitete Haruka ihre goldenen Iren, blinzelte Hidan verwundert an.

Küsste er sie tatsächlich gerade?

Und sie ließ das auch noch zu?

Ja.... warum ließ sie es zu?

Ein Flattern in ihrer Magengegend ließ ihr Blickfeld verschwimmen und machte sie ganz schwummerig, löste Glücksgefühle in ihr aus, die sie noch nie so heftig und intensiv gespürt hatte. Spüren

Im ersten Augenblick hatte sie sich noch wehren wollen, jetzt aber schloss sie instinktiv die Augen und ließ sich fallen, übergab sich ganz ihren Gefühlen und erwiderte zaghaft, ungewiss den Kuss.

'Gewonnen. Barbie, Krähenheini.. You loose!'

Am Freitag fehlten Haruka und Hidan in der Schule.

Sie hatten sich nicht abgemeldet und niemandem Bescheid gegeben. Weder Chiaki noch Hotaru wussten, warum der jeweilige beste Freund nicht anwesend war, und doch machten sich mehr als die Hälfte der Klasse Sorgen um die zwei. Zwar nicht um beide zusammen, sondern eher im einzelnen. Trotzdem waren die meisten der Klasse am Freitag zu nichts zu gebrauchen gewesen, was auch die Lehrer deutlich gespürt hatten.

Auch das darauffolgende Wochenende fehlten die zwei.

Aber erreichen konnte man sie immer noch nicht. Hidans Handy war aus, an sein Festnetz ging er nicht. Haruka schien auf ihr Handy nicht zu reagieren und auf dem Festnetz meldete sich bloß der Anrufbeantworter, auf den übrigens schon sowohl Itachi, als auch Deidara, Chiaki und Kisame gesprochen hatten.

Auch als am Sonntag Deidara und Itachi vor Harukas Tür standen und Randle machten, passierte nichts.

Ebenso wenig geschah, als Kisame mit Hotaru beinahe Hidans Wohnungstür eintraten, irgendetwas.

Von Haruka und Hidan war nicht der leiseste Laut oder die kleinste Nachricht zu hören. Es war, als wären sie durchgebrannt.

Als Montag schon alle auf ihren Plätzen saßen und auf den Lehrer warteten, rechnete eigentlich schon niemand mehr damit, dass einer der beiden auftauchen würde.

Chiaki saß mit hängendem Kopf an seinem Platz, Itachi sah ständig zur Tür, ebenso wie Kisame und Hotaru schien auf heißen Kohlen zu sitzen. Deidara schaute ohnehin nur aus dem Fenster und träumte vor sich hin, selbst Sasori konnte dem Blondem nicht mehr helfen.

Ein tiefes, trübes Seufzen ging durch die Reihen von Schülern, die von Harukas und Hidans Verlust betroffen waren.

Plötzlich ertönte von draußen ein lautes Gelächter. Ruckartig hob Chiaki den Kopf. Harukas Lachen würde er unter hundert anderen unterscheiden können! Wachsam sah der blonde Junge zur Tür, die auch schon mit Schwung aufgestoßen wurde - von niemand geringerem als Hidan selbst!

Hotarus Kinnlade klappte runter, als er das Bild sah, welches ihm dar geboten wurde. Deidara ging es nicht besser, denn dem stand der Mund auch sperrangelweit offen. Einzig Itachi schien gelassen zu bleiben. Nur seine dunklen, wachsamen Augen ruhten auf Hidan und Haruka, die im Türrahmen standen und in ihren Bewegungen verharzt waren.

Haruka kicherte. "Ist was?", fragte sie unschuldig und klimperte liebeizend mit den Augenbrauen, sah naiv in die Runde. Endlich klappte Deidara seinen Mund wieder zu und auch Hotaru schien sich fassen zu können.

Hidans Grinsen wurde bei dieser Gelegenheit noch eine Spur breiter und seine Hand, die fest in Harukas verflochten war, drückte sacht zu.

Chiaki fielen beinahe die Augen heraus! Minutenlang starrte er die zwei nun an. Und er hatte wirklich allen Grund zum Starren.

Hidan stand selbstsicher vor der Tür, hatte seine freie Hand immer noch an der Türklinke, als wolle er sie aufstoßen. Über dies war die übrigens verbunden. In seinem Gesicht ein zufriedenes, extra breites Grinsen, das Gesicht so ausgeruht wie schon lange nicht mehr. Die Hose der Uniform war an den Knien leicht verschmutzt, die ersten drei Knöpfe des Hemdes waren aufgeknöpft, die Krawatte gar nicht richtig gebunden, sondern nur locker umgelegt. Einer seiner Fingernägel war knallpink - aus welchen Gründen auch immer. Das Interessante aber waren seine Haare, denn die sahen mehr als ungemacht aus. Richtig hidan-untypisch durcheinander und zerwuschelt. Die Hand mit dem knallpinken Fingernagel war fest in Harukas verflochten, die übrigens ebenfalls einen knallpinken Fingernagel hatte.

Haruka selber sah genauso aus wie immer. Ordentliche Haare fest zu dem langen Zopf gebunden, ordentliche Bluse, eine recht locker sitzende Krawatte, stinknormaler, sauberer Rock und saubere Socken. Bloß ihre Schuhe waren nicht richtig gebunden. Ihre freie Hand lag um einen Kettenanhänger, der von einer silbernen fein gegliederten Kette herab hing.

Chiakis Augen wanderten zu Hidan zurück und ihm fiel auf, dass diesem sein Jashin-Anhänger fehlte! Den trug nämlich Haruka.

Und nun war auf beiden Gesichtern ein breites Grinsen zu sehen. Und mit einem lauten Rumms landete Chiakis Stirn auf der Tischplatte. Der würde wohl für den Rest des Tages geschockt sein.

Auch Deidara konnte seinen Blick nicht von Haruka und Hidan wenden, war aber auch mehr als verständlich.

Immerhin stand der Obermacho Hidan gerade Hand in Hand mit *seiner* Angebeteten in der Tür, hielt Händchen und grinste auch noch schön provozierend in die Runde!

Itachi aber lächelte nur leicht und wandte seinen Blick wieder auf die leere Tafel nach vorne, während in den hinteren Reihen auch sofort das getuschel losbrach. Zumindest bei Ino und Sakura. Hinata errötete nur leicht und blickte verschämt zur Seite weg. Sasuke und Naruto schienen sich gar nicht darum zu kümmern, die waren in ein tiefes Gespräch vertieft.

Aber endlich, endlich konnte Deidara blinzeln und die ganze überflüssige Spucke runterschlucken. "Tobi, halt's Maul, un.", knurrte der blonde Künstler nun, da die Spiralfresse vor ihm ihn schon wieder mit unnützen Sachen zugeballert hatte. Sasori schmunzelte nur leise in sich hinein und tätschelte mitfühlend Deidas Schulter, der allerdings bloß schnaubte und die Hand des Rothaarigen wegschlug.

Chiaki hob wieder den Kopf, und zwar genau zum rechten Zeitpunkt, denn so bekam er noch mit, wie Haruka sich mit einem langgezogenen Seufzer an Hidan lehnte, der nun endlich die Klinke losließ, seine Finger unter Harukas Kinn lehnte, etwas unverständliches flüsterte, ihr Kinn hochdrückte und in einen sanften Kuss mit ihr verschmolz, der Harukas Wangen zartrosa färbte.

Als würde das nicht noch reichen räusperte Pain sich hinter dem knutschenden Pärchen und trommelte mit seinem Matheordner gegen Hidans Schulter. Der aber öffnete nur die Augen und blitzte seinen Lehrer frech an. Augenblicklich umschloss er Haruka in eine enge Umarmung und drückte sie besitzergreifend an sich.

Der Klassenlehrer schüttelte darüber nur den Kopf, stöhnte leise und deutete in die Klasse. "Los, rein mit euch.", befahl er in einem Ton, der keinen Widerspruch duldete. Hidan grinste wieder leicht. "Ja, Sensei~.", rief da Haruka fröhlich, griff wieder nach Hidans hand, verflocht ihre mit seiner und ging mit ihm zu seinem angestammten Pplatz neben Haruka. Die schwarzhaarige Schönheit lächelte Chiaki aufmunternd zu und klopfte neben sich auf den freunen Platz. Chiaki packte auch sogleich seine Sachen, schmiss diese auf den Platz neben Haruka und setzte sich demonstrativ neben sie.

"So, nun da alle sitzen, könntet ihr nun auch so liebenswürdig sein und eure Sachen vom Tisch packen, Füller, Tintenkiller und was ihr sonst noch für den Test braucht, den ich am Freitag angekündigt hatte, bereit legt und alle Gespräche einstellt. Alles fertig? Gut. Wenn jeder einen Zettel hat, darf umgedreht werden. Haruka, Hidan, ich brauche nach der Stunde eure Entschuldigungen."

Hidan entgleisten die Gesichtszüge, während Haruka nur kurz geschockt war. "Ma.. Mathe-.. test?", stammelte der Jashinist tonlos, woraufhin Pain sich nun seinerseits ein Grinsen nicht verkneifen konnte. "Ja, Mathetest. Würdest nun auch bitte du anfangen

oder brauchst du dafür jetzt auch schon eine Extrawurst?", meinte Pain zu ihm, der nun direkt vor dem frischgebackenen Pärchen stand.

"Mathetest...", wiederholte Hidan nochmal. Als er den Füller hob und die erste Zahl schrieb, war sein Schicksal besiegelt.

Drei Tage später bekamen sie den Test zurück. Die Ergebnisse und Noten sahen wie folgt aus:

Chiaki: 2+ (43,5 Punkte / 50 Punkte)

Deidara: 3+ (37,5 Punkte / 50 Punkte)

Haruka: 3 (34,5 Punkte / 50 Punkte)

Hidan: 5- (11,5 Punkte / 50 Punkte)

Hinata: 3 (36 Punkte / 50 Punkte)

Hotaru: 4- (23,5 Punkte / 50 Punkte)

Ino: 4+ (33,5 Punkt / 50 Punkte)

Itachi: 1 (49,5 Punkte / 50 Punkte)

Kisame: 2- (38 Punkte / 50 Punkte)

Naruto: 4 (25 Punkte / 50 Punkte)

Sakura: 2 (44 Punkte / 50 Punkte)

Sasori: 3 (37 Punkte / 50 Punkte)

Sasuke: 1- (44,5 Punkte / 50 Punkte)

Tobi: 5+ (23 Punkte / 50 Punkte)

Kapitel 2: Zwei wie Bonny & Clyde [Teil 1]

Teil 1

Letzter Schultag.

Zeugnisausgabe.

Von geregelter Ruhe und Ordnung keine Spur mehr.

Die Klasse 11 war gar nicht mehr zu halten, ein lautes Stimmengewirr rauschte durch den vollgestopften und auf den Kopf gestellten Klassenraum, an dessen Pult der nervenschwache Lehrer Pain stand und seit über eine Stunde versuchte, seine Klasse auch nur ansatzweise ruhig zu bekommen - erfolglos, wie man sah und hörte.

Hidan, der schon lange aufgegeben hatte, seine fragwürdige Beziehung zu Deidara geheim zu halten, saß an Deidas Tisch. Der Blonde hockte neben ihm und lehnte leicht an den Jashinisten, der seine Arme besitzergreifend um den Blondem geschlungen hatte.

Sasori saß recht teilnahmslos daneben und reagierte auf kaum etwas, seine Konzentration war auf das Handy gerichtet, welches unter dem Tisch auf seinem Schoß lag und nur darauf wartete, wieder zu vibrieren.

Sakura hatte ebenfalls ihr Handy unter dem Tisch, ein kleines Lächeln auf ihren Lippen habend.

Hinata und Ino hockten bei Itachi und Kisame und unterhielten sich lautstark über die neue Schwimmhalle, die bald eröffnet werden würde und die in den kommenden Ferien unbedingt besucht werden musste. Nur zu deutlich spürte man, dass der Uchiha und die Yamanaka was miteinander hatten - natürlich nur ganz heimlich. Aber die flüchtigen Berührungen, die schnellen Blicke, die sie austauschten, bestätigten Inos glückliches Verhalten nur.

Taka und Chiaki hatten sich in die vordere Reihe verzogen und diskutierten leise miteinander. Über was, konnte man nicht verstehen, die Klasse war einfach zu laut, doch es schien sich um die Sommerferien zu handeln. Wie bei fast jedem, der hier in der Klasse saß und allen Grund zum Reden hatte.

Tobi hatte sich ganz einsam und alleine auf den Schrank verkrümelt und beobachtete das ganze Geschehen mit einem Grinsen auf den Lippen und baumelnden Beinen, einen kleinen Lolli in der Hand haltend. Er war wohl der einzige, der sich nicht unterhielt.

Bis auf Haruka und Hotaru. Die beiden kuschelten nämlich auf einer der Fensterbänke herum und Hotaru sang seinem kleinen Engel immer irgendwelche Wunschlieder ins Ohr, die man leider nicht wirklich verstehen konnte. Zumindest Pain nicht.

Und Sasuke und Naruto waren schon seit ein paar Stunden nicht mehr in der Klasse. Irgendwann nach der zweiten Stunde und der Pause waren die beiden nach draußen verschwunden, allen Anschein nach ins Jungenklo, und sind bis jetzt nicht wieder zurück gekommen. Doch das Verschwinden der beiden Jungen schien hier niemanden wirklich zu stören.

Bis auf Pain natürlich. Aber den störte die Gesamtsituation, also zählte der nicht.

Als Hidan allerdings aufstand und auf den Tisch stieg, um Deidara mit hochzuziehen und über die Tische zu laufen, wurde Pain das ganze Theater dann doch zu viel.

Mit einem wütenden Gesichtsausdruck schnappte er sich ein Stück Kreide und zog es

kreuz und quer über die Tafel, das ohrenbetäubende, quietschende Geräusch hallte durch den Raum.

Tobi quickte vor Schreck auf und flog beinahe vom Schrank.

Deidara und Hidan sprangen schreckhaft von den Tischen.

Haruka und Hotaru fuhren aufgescheucht auseinander.

Chiaki und Taka zuckten merklich zusammen.

Ino verzog ihr Gesicht, Hinata fiel vom Stuhl.

Kisame fing Hinata auf, während Itachi Ino die Ohren zuhielt und Pain mit stillen Morddrohungen bedachte.

Sasoris Handy rutschte von seinem Schoss, auch wenn er sich nicht viel anmerken ließ. Sakuras Handy machte einen großen Satz aus ihrer Hand und landete ein paar Meter vor ihrem Tisch.

Und plötzlich war eine Totenstille in dem Klassenraum.

Schwer keuchend, als wäre er einen Marathon gelaufen, stand Pain vor der Tafel und starrte seine Schüler totbringend an.

Mehrere Minuten war wirklich nichts, rein gar nichts zu vernehmen. Selbst die berühmte Stecknadel hätte man hören können.

Und endlich legte Pain auch die Kreide zurück in das für sie vorhergesehene Fach, klopfte sich die Hände ab und atmete einmal tief durch, schloss die Augen und musste sich erstmal beruhigen, um überhaupt reden zu können.

"Alle setzten sich auf ihre Plätze.", sprach er nach einer kurzen, ruhigen Atempause und entspannte sich wieder ein wenig.

Keiner reagierte.

"Ich sagte: Alle setzten sich auf ihre Plätze.", wiederholte der Lehrer, welcher nervlich schon komplett am Ende war.

Wieder keine Reaktion von der Klasse.

Gerade wollte Pain wieder zum Sprechen ansetzen, als ein versautes Gekicher vom Flur kam, zwei Stimmen sich gegenseitig etwas zuraunten und immer wieder aussetzende Schritte. Und plötzlich flog die Tür auf, Sasuke drückte Naruto an den Türrahmen, seine Finger unter dem orangenen Shirt des Blonden und ihn in eine wilde Knutscherei verwickelnd. Narutos Augen waren geschlossen, seine Hände hatte er in Sasukes Nacken gekrallt. Eines seiner Beine hob er an, drückte es um den Uchiha, presste ihn an sich. Ein lautes Aufkeuchen beider Seiten gelang an die überempfindlichen Ohren Pains.

"Mhmm~ Sasuke..", keuchte Naruto in einer kleinen Atempause, in der der Uchiha sich seinem Hals widmete. Mit feurigen Küssen überhäufte er die empfindliche Haut des Uzumakis, glitt mit seiner Hand, die noch immer unter dem T-Shirt war, hinab zum Hosenbund des Blonden. Die andere Hand hatte er an dem Türrahmen abgestützt.

Wieder ein Stöhnen seitens Naruto, ein leises Aufkeuchen von Sasuke und wieder fingen die beiden an, sich in einen leidenschaftlichen Zungenkampf zu verwickeln.

Dass die zwei von der ganzen Klasse beobachtet wurden, schien den beiden scheißegal zu sein. Und das, obwohl sie doch gerade eben erst von den Toiletten gekommen waren...

Pains Kinnlade klappte herunter, während der größte Teil der Klasse nur breit grinste. Die Mädels aber wandten sich nach kurzer Zeit schon wieder ab, Itachi interessierte es herzlich wenig, was sein Bruder da trieb - zumindest ließ er sich nichts anmerken, doch Hotarus und Hidans Augen waren auf das heftig knutschende Pärchen geklebt. Ja, schon beinahe hypnotisiert starrten die beiden Jungs das Pärchen an.

Geräuschvoll klappte Pains Kinnlade wieder zu.
"HINSETZEN! SOFORT JETZT!", brüllte er lauthals los.
Und diesmal gehorchte ihm die Klasse.
Restlos alle.
Selbst Hidan hielt seine Klappe!

Sasuke und Naruto fuhren leise keuchend erst Sekunden nach Pains Anfall auseinander.
Grinsend leckte der Uchiha sich über die Unterlippe und fuhr mit dem Daumen über Narutos Wange, dieser grinste ebenfalls leicht.
Der psychisch instabile Lehrer zitterte schon fast vor Wut, doch beruhigte er sich, als auch diese beiden Störenfriede ihre Plätze einnahmen.

Minuten lang war nichts bis auf das nervtötende Ticken der Uhr an der Wand zu hören.

Der orangehaarige Lehrer hatte sich in der Zeit auf seinen Stuhl gesetzt und starrte jeden einzelnen in der Klasse mit einem tödlichen Blick an, und fast alle zuckten unter diesem zusammen.

Aber eben nur fast jeder.

Die typischen Ausnahmen bildeten Itachi, Kisame, Sasori, Hidan und Sasuke.

Die Üblichen eben.

Und nach mehreren Minuten des Schweigens wurde Hidan auch schon wieder langweilig. "Hör mal, du Spinner, was willst du von uns?", brauste der Jashinist auf und lehnte sich provozierend an seinem Tisch vor. "Wenn du nur da rumhocken und uns angaffen willst, können wir ja auch wohl einfach machen, was wir wollen.", fuhr er fort und sah Pain mit einem herausfordernden Blick an.

"Ich will...", begann der Lehrer bedrohlich leise, "endlich mal meine wohl verdiente Ruhe in dieser gottverdammten dreimal verfluchten Klasse haben und euch gleich eure beschissenen Zeugnisse austeilen." Das alles hatte der Klassenlehrer mit so viel unendlicher Ruhe ausgesprochen, dass es schon fast wieder gruselig war und Naruto die Nackenhaare zu Berge standen.

Sasuke spürte deutlich, wie ein leichtes Zittern durch den sowieso schon wieder abgekühlten Körper Narutos ging. Wütend verengte er die Augen, lehnte sich nun seinerseits auf den Tisch, eine Hand fest mit Narutos verschränkt. Minimal verengte Sasuke seine Augen und öffnete seinen Mund, um etwas zu sagen, tat es dann aber doch nicht sondern knurrte nur leise, hielt sich Naruto wegen zurück.

Jetzt reichte es Pain aber!

Mit einem lauten Knall landeten die Zeugnisse, die er eben aus seiner Tasche geholt hatte, auf sein Pult - ein allgemeines Zusammenzucken ging durch die Bankreihen - und ein zorniger Blick wurde jeweils zu Sasuke und Hidan geworfen.

"Hidan, Sasuke, ihr beide bleibt noch eine Weile hier und putzt gleich die komplette Klasse.", knurrte er unheimlich, lehnte sich auf seinem Stuhl zurück und begann, nacheinander die Namen der einzelnen Personen aufzurufen um ihnen ihre Zeugnisse in die Hand zu drücken.

Jeder weitere Protest oder Widerspruch ging in Pains extra lautem Räsupern, Husten, Stuhl hin und her schieben, Blättern oder Aufrufen unter. Für die zwei Jungs gab es keine Chance mehr, an ihrem letzten Schultag dem Nachsitzen ihres Klassenlehrers zu entkommen.

'So 'ne verflixte Sauerei aber auch..', dachten die beiden unlustiger Weise synchron und ließen sich beinahe zeitgleich mit wütenden Flüchen und Ausrufen auf ihre Stühle zurück fallen.

Die Letzten verließen gerade die Klasse der elften Jahrgangsstufe, nur noch Sasuke, Naruto, Hidan und Deidara inklusive dem angenervten Pain waren noch anwesend. Getrennt standen die Paare an zwei verschiedenen Stellen in der Klasse, verabschiedeten sich voneinander.

Deidara würde zwei Wochen zu seinen Großeltern fahren, die auf einer der südlichen, kleinen Inseln Japans lagen, Hidan würde hier bleiben.

Naruto fuhr mit seiner Mutter für drei Wochen nach London um dort endlich mal den wohl verdienten Urlaub zu genießen, den die beide schon so lange planten, Sasuke blieb hier und machte einen Kurs in dem Dojo seines Onkels.

"Raus jetzt, Naruto und Deidara.", fuhr Pain die beiden blonden Jungen an.

Grummelnd löste Naruto den Kuss, umarmte Sasuke nochmal und ging dann schweren Herzens. Seine Mutter wollte ihn direkt von der Schule abholen und dann mit ihm zu Flieger fahren, er würde Sasuke nicht nochmal zu Gesicht bekommen.

Deidara allerdings störte sich kaum an Pain. Die sündigen Berührungen, die er mit Hidan austauschte waren ihm um so vieles mehr wert, als das dämliche Gequassel eines Lehrers, der in die Psychiatrie gehörte, doch auch er löste sich schließlich mit einem tiefen, innigen Seufzen von dem Jashinisten. "Mach's gut, un.", murmelte er noch gegen die Lippen des Grauhaarigen, dann verschwand auch er aus dem Klassenzimmer.

Nachdem die Tür sich hinter Deidara und Naruto geschlossen hatten, begaben sich die beiden noch übrig gebliebenen Schüler nach vorne und setzten sich fast zeitgleich auf die vordere Sitzbank, sahen Pain an.

Sasuke teilnahmslos, Hidan gereizt.

Pain stand vor der Tafel, lehnte sich an diese und musterte die beiden Jungs vor sich. Beide waren sich ähnlich und doch, die Gemeinsamkeiten konnte niemand übersehen. "Ihr zwei werdet jetzt eine Stunde hier bleiben und die Klasse auf Vordermann bringen, habt ihr das kapiert?", befahl Pain seinen beiden Schülern.

Synchrones Nicken folgte.

"Am Ende der Stunde werde ich euch Müllsäcke geben, die ihr nach draußen in die Container bringt. Und zwar gemeinsam, kapiert?"

Wieder folgte ein Nicken, wenngleich Sasuke noch genervt aufstöhnte und Hidan gereizt knurrte.

"Gut, dann wünsche ich euch viel Spaß. Und denkt bloß nicht daran, zu verschwinden, ich bin direkt nebenan.", warnte der Klassenlehrer Sasuke und Hidan noch.

"Ja, man, und jetzt verpiss dich hier.", fauchte Hidan gestresst, sprang vom Tisch und schnappte sich schonmal den Besen, während Sasuke sich daran machte, die Tische und Stühle beiseite zu schieben.

'Na wenn das mal gut geht..', dachte Pain noch, als er die Klasse verließ, sie aber nicht abschloss.

Die ganze Stunde über hielten Hidan und Sasuke es nicht für nötig, auch nur ein einziges Wort zu wechseln.

Als Pain nach abgesprochener Zeit rein kam, war die Klasse in einem tadellosen Zustand.

Geputzte Fenster, gewischter Boden, geschrubbte Tische, saubere Tafel, keine verschmierten Fliesen an der Wand um das Waschbecken herum, blitzblank gesäubertes Waschbecken, ordentlich aufgehängter Seifenspende, frische Handtücher, die Bilder an den Wänden hingen wieder gerade, der Schrank stand an seinem angestammten Platz und war aufgeräumt, die Regale ebenso. Die Pflanzen gründlich hingestellt und das Pult geordnet.

Mit anerkennendem Gesichtsausdruck hielt Pain den Jungs zwei große, blaue Müllsäcke hin, die sie ebenso wortlos entgegen nahmen.

Und genauso stillschweigend wie zuvor packten sie den Müll und alles, was an Dreck angefallen war, in die Säcke.

Nebeneinander hergehend verließen die schließlich die Klasse, gingen schweigend durch die ausgestorbenen Flure, ließen auch die Eingangshalle hinter sich und betraten schließlich den Schulhof.

Tief sog Hidan die frische Luft ein.

"Endlich mal Frischluft.", grinste er selbstzufrieden, schloss für einen Moment die Augen und ging die Treppen hinunter. Ohne auf irgendwen zu achten baumelten seine Arme an ihm herum, der Müllsack daran ebenso Und da passierte es.

Der Müllsack knallte in Hidans Kniekehle, dieser knickte nach vorne, ließ seinen Müllsack fallen, Sasuke stolperte über diesen, flog in hohem Bogen über Hidan weg, landete im Dreck und Hidan glatt hinterher.

Für wenige Sekunden langen die perplex zwischen Müll, Staub, Dreck und Gliedmaßen, ehe auch schon die feinste Prügelei im Gange war.

"Du verfuckter Bastard!", schrie Hidan zornig los, packte in Sasukes Haare und zerrte ihn hoch, der nur mit einem undefinierbaren Laut antwortete und Hidan in den Magen boxte. Ein würgendes Geräusch kam aus dem Mund des Jashinisten, der sein Gegenüber zornig anfunkelte.

"Jetzt bist du fällig, Uchiha.", knurrte er, ehe er Sasuke auf den Boden schmiss, mit Wucht auf seine Schulter stampfte, sich hinkniete und anfang, das Gesicht des Schwarzhaarigen zu bearbeiten.

Der aber ließ sich das nicht lange gefallen, sondern trat den Grauhaarigen mit einem gezielten Tritt zwischen die Beine von sich runter, um sich nun seinerseits in Hidans Haaren zu verkrallen, ihn hochzuzerren und sein Gesicht auf den geteerten Boden donnern ließ.

Ein zweites Mal knackte es ekelerregend. Hidans Nase war gebrochen.

Ein wütendes Aufheulen von dem Jashinisten folgte, als er sich auch schon wieder Sasuke krallte.

Ein argloser, älterer Herr spazierte gemächlich den Weg an der Akatsuki High entlang, als seltsame, stöhnende und schmerzhaft Laute an sein Ohr drangen.

Neugierig geworden betrat der Opa das Schulgelände, doch was er sah, ließ seinen Atem stocken.

Zwei sich herumrollende, offensichtlich prügelnde junge Männer inmitten einem Haufen Müll.

Und sein armer, kleiner Dacke geradewegs hinein!

Fahrig und zitternd zerrte der ältere Herr sein uraltes Handy aus der Manteltasche und wählte nervös die Nummer der Polizei und des Krankenwagens.

Hastig, ohne einen vernünftigen Satz zusammen bekommend haspelte der Opi

irgendwas, ehe er auch schon die Augen verdrehte und nach hinten wegkippte.

Nur am Rande hatten die zwei sich Prügelnden den Opa mitbekommen, doch bewusst wurde es ihnen erst, als Hidan von einem wütenden kleinen, kläffenden Dackel in die Waden gebissen wurde.

Gereizt trat er den Hund weg und bekam somit nicht mit, wie Sasuke seinen Ellebogen ausholte und ihn so kräftig er konnte gegen Hidans Schädel schlug.

Der Jashinist konnte nicht anders, flog nach vorne auf Sasuke drauf, riss diesen mit sich zu Boden und fiel in eine unangenehme Ohnmacht.

Durch den Aufprall stieß der Uchiha sich seinen Kopf am harten Kopfsteinpflaster, versuchte aber, die Augen noch aufzuhalten, doch noch während an Hidan und ihm erste Hilfe geleistet wurde - Hidan eine attraktive, hübsche Blondine, vielleicht 25 Jahre alt; Sasuke einen jungen Mann, ebenfalls um die 25 - wurde auch ihm schwarz vor Augen.

Im Krankenwagen verlor er dann endgültig das Bewusstsein.